

**Arbeitswelt und Erwerbsverläufe im Wandel:
Chancen und Risiken für die Alterssicherung**

Dr. Reinhold Thiede

**Leiter des Geschäftsbereichs „Forschung und Entwicklung“
Deutsche Rentenversicherung Bund**

- 1. Eingrenzung des Themas**
- 2. Wandel in der Arbeitswelt und Wirkungszusammenhänge in der Rentenversicherung**
- 3. Auswirkungen veränderter Arbeitsformen und –entgelte**
- 4. Auswirkungen veränderter Erwerbsbiografien**
- 5. Exkurs: Entgeltumwandlung als bewusst gestaltete „neue Beschäftigungsform“**
- 6. Fazit: Chancen und Risiken des Wandels in der Arbeitswelt für die Institutionen der Alterssicherung**

Arbeitswelt und Erwerbsverläufe im Wandel: Chancen und Risiken für die Alterssicherung

Auswirkungen, Chancen und Risiken der
Veränderungen in Arbeitswelt und
Erwerbsverläufen auf die individuelle
Alterssicherung der Beschäftigten

=> *M. Grabka, Workshop 2*

**Auswirkungen, Chancen und Risiken
der Veränderungen in Arbeitswelt und
Erwerbsverläufen auf die Institutionen
der Alterssicherung**

- **Schwerpunkt:
Gesetzliche Rentenversicherung**
- **ergänzend betrachtet: 2./3. Säule**

Wandel in der Arbeitswelt ...

- Rückgang von Beschäftigung in unbefristeten Vollzeitarbeitsverhältnissen
- Ausweitung der Teilzeitarbeit
- Zunahme von geringfügiger Beschäftigung (Minijobs)
- Ausweitung der Anzahl der (Solo-)Selbständigen
- Einführung/Ausweitung von befristeter Beschäftigung und Leiharbeit
- Zunahme der Beschäftigung im Niedriglohnsektor
- ...

... veränderte Erwerbsverläufe

- Spätere Berufseinstiege
- (Weiter-)Bildungsaktivitäten in späteren Phasen der Erwerbsbiografie
- Häufigere Arbeitgeberwechsel
- Häufigere Wechsel zwischen verschiedenen Erwerbs- und Nichterwerbsstatus (incl. Arbeitslosigkeit)
- Veränderungen der familienbedingten Erwerbseinschränkung/-unterbrechung
- Flexiblere Übergänge vom Erwerbsleben in den Ruhestand
- ...

Grundlegende Wirkungszusammenhänge in der GRV

Rentenanwartschaft eines Versicherten:

$$\sum_{\text{Vers. jahre}} \frac{\text{Individ. sv-pflichtiges Entgelt (t)}}{\text{Durchschnittsentgelt (t)}} = \text{Rentenanwartschaft (in Entg.-Pkt.)}$$

Individueller Rentenanspruch (Monatsrente in €):

Rentenanwartschaft (in Entgeltpunkten) x **Aktueller Rentenwert (ARW)**

Wird grundsätzlich entsprechend der Entwicklung der sv-pflichtigen Durchschnittsentgelte fortgeschrieben
(Ausgangswert bestimmt Rentenniveau)

Seit 1.7.2013:
28,14 € (alte Länder)
25,74 € (neue Länder)

=> Wandel in der Arbeitswelt hat z.T. unerwartete Auswirkungen auf die bzw. in der Rentenversicherung!

Grundlegende Wirkungszusammenhänge in der GRV

Beispiel Teilzeitbeschäftigung – Niedrigverdienst (Modellbetrachtung)

(A)

Bevölkerung im Erwerbsalter:
50% vollzeiterw. (3000 €/mon)
50 % nicht erwerbstätig

Durchsch.entgelt: 3000 €/mon
Jährl. R.-Anwartschaft:
50 % der Erwerbsbev. 1,0 EP
50 % der Erwerbsbev. 0 EP

ARW = 30 €

Bestandsrente
(mit 45 EP): 1350 €/Mon.

(B)

Bevölkerung im Erwerbsalter:
100% teilzeiterw. (1500 €/mon)

Durchsch.entgelt: 1500 €/mon
Jährl. R.-Anwartschaft:
100 % der Erwerbsbev. 1,0 EP

ARW = 15 €

Bestandsrente
(mit 45 EP): 675 €/Mon.

(C)

Bevölkerung im Erwerbsalter:
25% vollzeiterw. (3000 €/mon)
25% vollzeiterw. (1000 €/mon)
50 % nicht erwerbstätig

Durchsch.entgelt: 2000 €/mon
Jährl. R.-Anwartschaft:
25 % der Erwerbsbev. 1,5 EP
25 % der Erwerbsbev. 0,5 EP
50 % der Erwerbsbev. 0 EP

ARW = 20 €

Bestandsrente
(mit 45 EP): 900 €/Mon.

Ausweitung der Teilzeitarbeit

(Annahme: steigender Teilzeit-Anteil bei konstantem Beschäftigungsvolumen)

Beitrags- einnahmen	Durchschnitts- entgelt	ARW	Renten- ausgaben	Rentenanwart- schaften der Betroffenen	Rentenanwart- schaften der Übrigen
unverändert	↓	↓	↓	↓	↑

- Die aktuelle Finanzsituation der Rentenversicherung verbessert sich tendenz.
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten sinkt
- Die Rentenanwartschaften der betroffenen AN fallen geringer aus
- Die Rentenanwartschaften der nicht betroffenen AN fallen höher aus

(cet.par.-Betrachtung)

Ausweitung der Anzahl der Selbständigen

Annahme:

sv-pflicht. Beschäftigte werden zu Soloselbständigen bei konstanter Erwerbstätigenzahl

Beitrags- einnahmen	Durchschnitts- entgelt	ARW	Renten- ausgaben	Rentenanwart- schaften der Betroffenen	Rentenanwart- schaften der Übrigen
↓	?	?	?	keine	?

- Die aktuellen Beitragseinnahmen der Rentenversicherung werden geringer, Auswirkung auf Finanzsituation ist abh. von der Entgeltposition der früher sv-pflicht. AN
- Die Auswirkung auf die aktuellen Bestandsrenten ist abhängig von der Entgeltposition der früher sv-pflichtigen AN
- Die betroffenen Soloselbständigen erwerben keine Rentenanwartschaften
- Die Veränderung der Rentenanwartschaften der übrigen AN ist abhängig von der Entgeltposition der in Selbständigkeit gewechselten früheren sv-pflicht. AN

Ausweitung des Niedriglohnsektors

(Annahme: steigender Anteil von Beschäftigten mit niedrigem Stundenlohn bei konstantem Beschäftigungsvolumen)

Beitrags-einnahmen	Durchschnitts-entgelt	ARW	Renten-ausgaben	Rentenanwart-schaften der Betroffenen	Rentenanwart-schaften der Übrigen
↓	↓	↓	↓	↓	↑

- Die aktuelle Finanzsituation der Rentenversicherung bleibt tendenz. unverändert
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten sinkt
- Die Rentenanwartschaften der betroffenen AN fallen geringer aus
- Die Rentenanwartschaften der nicht betroffenen AN fallen höher aus

(cet.par.-Betrachtung)

Wandel in der Arbeitswelt: Auswirkungen auf die GRV

- Die aktuelle Finanzsituation der GRV ist von Veränderungen der Arbeitsformen weniger (und u.U. anders) beeinflusst als vielfach vermutet
 - Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten ist von Veränderungen der Arbeitsformen erheblich beeinflusst
(unabhängig davon, wie die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt in der Erwerbsphase der Bestandsrentner war)
 - Die Rentenanwartschaften der aktuellen Beschäftigten werden durch die Veränderungen erheblich beeinflusst; sowohl bei den betroffenen als auch bei den nicht betroffenen Beschäftigten
 - Die Höhe der künftigen Rentenansprüche der aktuellen Beschäftigten hängt von der Lohn-/Arbeitsmarktsituation in deren Rentenalter ab; die intragenerationale Verteilung der Rentenansprüche ist aber durch den aktuellen Anwartschaftserwerb geprägt
- => Intergenerationale Verteilungswirkungen: Aktuelle Rentner sind von den aktuellen Arbeitsmarktverhältnissen betroffen – auch wenn in ihrer Erwerbsphase völlig andere Arbeitsmarktverhältnisse herrschten !!! (Gilt ebenso für künftige Rentnergeneration!)

Wandel in der Arbeitswelt: Auswirkungen auf die Alterssicherung

- **GRV:**

Inter- und intragenerationale Verteilungswirkungen könnten Akzeptanzprobleme auslösen

- **Betriebliche Altersversorgung:**

In bestimmte Erwerbsformen sind betriebliche Vorsorgeformen nicht realisierbar (Selbständige, Arbeitslose, Minijobber, befristet Beschäftigte, Leiharbeitnehmer ?)

=> Bedeutung der von den Unternehmen organisierten/finanzierten Betrieblichen Altersversorgung dürfte aufgrund der veränderten Arbeitswelt tendenziell abnehmen

- **Private Vorsorge:**

In bestimmten Erwerbsformen sind Vorsorgeprodukte, die nur bei dauerhaftem Ansparen rentabel sind, nicht geeignet (befristet Beschäftigte, [Solo-]Selbständige mit stark schwankenden Einkünften, Arbeitslose)

=> Bedeutung der Privaten Altersvorsorge dürfte aufgrund der veränderten Arbeitswelt tendenziell abnehmen

Auswirkungen in der GRV und auf die GRV

Wandel in den Erwerbsbiografien	Auswirkungen für die Betroffenen	Auswirkungen für die GRV
Spätere Berufseinstiege	Kürzere Erwerbsbiogr. => u.U. Rentenanspruch ▼ (v.a. EM-Rente)	Verzögerter Beginn bzw. Unterbrechung der Beitragszahlung, aber ggf. (später) auch geringere Rentenausgaben
(Weiter-)Bildungsaktivitäten in späteren Phasen der Erwerbsbiografie		
Häufigere Arbeitgeberwechsel	Nein	Nein
Häufigere Wechsel zwischen verschiedenen Erwerbs- und Nicht-erwerbsstatus (incl. Arbeitslosigkeit)	Ja, falls Status nicht sv-pflichtig (Rentenanwartschaft, ggf. keine Anspruchsvoraus.)	Falls keine sv-Pflicht: Beiträge ▼, Wirkung auf Ausgaben ? (ARW, fehlende Wartezeiten,...)
Veränderungen der familienbedingten Erwerbseinschränkung/-unterbrechung	Nutzung der fam.-spez. Regelungen des SGB VI	ggf. Veränd. der Finanzsituat., falls sv-pflicht. Ø-entgelte verändert; spätere Ausgaben ▲, falls Hochwertung/Gutschrift
Flexiblere Übergänge vom Erwerbsleben in den Ruhestand	Bessere Umsetzung indiv. Präferenzen	Kurz-, aber keine langfristigen Finanzeffekte

Veränderte Erwerbsbiografien: Auswirkungen auf die GRV

- Die aktuelle Finanzsituation der GRV ist von Veränderungen den Erwerbsbiografien weniger (und u.U. anders) betroffen als vielfach vermutet
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten ist von Veränderungen der Erwerbsbiografien eher geringfügig beeinflusst
- Die Rentenanwartschaften der aktuellen Beschäftigten werden durch die Veränderungen der Erwerbsbiografien erheblich beeinflusst
- Längere Episoden ohne sv-pflichtige Tätigkeit können bei Versicherten sogar bereits erworbene Ansprüche auf eine EM-Rente „vernichten“ oder im Wert deutlich verringern (Versorgungsdefizite bei den Betroffenen, aber finanzielle Entlastung der GRV)
- Akzeptanzprobleme der GRV, wenn trotz Beitragszahlung kein Sicherungsanspruch besteht

Veränderte Erwerbsbiografien: Auswirkungen auf die Alterssicherung

Sicherungslücken in der Alterssicherung:

- Fehlende (obligatorische) Sicherung in bestimmten Erwerbsformen
- Fehlende (akzeptable/rentable) Zusatzsicherungsoptionen für bestimmte, nicht sv-pflichtige Erwerbsformen
- Fehlende oder wenig attraktive Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung bei häufigen Betriebswechseln
- Wartezeiten in verschiedenen Sicherungssystemen, die bei Systemwechseln zu Sicherungslücken führen können

=> Erhebliche Akzeptanzproblem für das Alterssicherungssystem insgesamt!

Betriebsrente mittels Entgeltumwandlung

- Beschäftigten wird die Option eingeräumt, Teile ihres Arbeitsentgelts sv-frei zu stellen, wenn das umgewandelte Entgelt für Betriebsrente verwendet wird
=> zusätzliche „atypische“ Beschäftigungsform
- Wirkungszusammenhänge in der GRV ähnlich wie bei Ausbau des Niedriglohnsektors:
 - sv-pflichtiges Durchschnittsentgelt fällt geringer aus
 - Dynamik des ARW und damit der Bestandsrenten abgeschwächt
 - Kurz-/mittelfristig kaum Einfluss auf Finanzsituation der GRV
- Entsprechend geringere Rentenanwartschaften der „Umwandler“; im Hinblick auf Alterssicherung) i.d.R. kompensiert durch zusätzliche Betriebsrentenanwartschaften, allerdings nicht im Hinblick auf EM-Schutz

Betriebsrente mittels Entgeltumwandlung Auswirkungen auf verschiedene Personengruppen

Personengruppe	Auswirkungen	Ursache
Bestandsrentner	Niedrigere GRV-Rente	<i>AktRW fällt geringer aus</i>
Versicherte mit späterer EM-Rente	Niedrigere GRV-Rente (zumeist kein Ausgleich durch Betriebsrente)	<i>AktRW fällt geringer aus, i.d.R. keine EM-Absicherung bei EntgUW</i>
Versicherte mit späterer Altersrente (mit EntgUW)	Niedrigere GRV-Rente (Über-)Kompensation durch Betriebsrente	<i>AktRW fällt geringer aus GRV plus BAV-Rente höher</i>
Versicherte mit späterer Altersrente (ohne EntgUW)	Niedrigere GRV-Rente	<i>AktRW fällt geringer aus</i>
Bestandsrentner und Versicherte	Höhere Beiträge zur GKV/PfIVers (ggf. ALoV)	<i>Nicht durch Ausgaben-mind. komp. Beitragsausfälle</i>

„Kannibalisierung“ der verschiedenen Säulen der Alterssicherung !

Fazit:

- Veränderungen in der Arbeitswelt und den individuellen Erwerbsverläufen haben auf die Finanzsituation der GRV weniger (und andere) Auswirkungen als vielfach befürchtet
- Veränderungen in der Arbeitswelt beeinflussen die Höhe der aktuellen Bestandsrenten
- Veränderungen in der Arbeitswelt und den individuellen Erwerbsverläufen implizieren für die heutigen Erwerbstätigen:
 - die Höhe der Rentenanwartschaften in der GRV wird beeinflusst (d.h.: nicht nur die eigenen Entgelte/Beitragszahlungen sind maßgeblich)
 - der Erwerb von Ansprüchen in der 2. und 3. Säule ist für die heutigen Erwerbstätigen teilweise schwieriger oder ggf. unmöglich
 - der Aufklärungs- und Informationsbedarf des Einzelnen ist größer
- Veränderungen in den Erwerbsverläufen erhöhen den Koordinierungsbedarf innerhalb des gegliederten Alterssicherungssystems

Risiken und Chancen für die Alterssicherung

Risiken: Gefahr des Akzeptanzverlustes

- der GRV wegen
 - „Aufweichen“ der Beitrags-Leistungs-Äquivalenz in der intergenerationalen Wahrnehmung
 - Verlust oder Abwertung erworbener Anwartschaften in der EM-Rente
- des Alterssicherungssystems insgesamt wegen
 - fehlender Absicherungsmöglichkeiten
 - Fehlen angemessener Zusatzsicherungsoptionen
 - fehlender/unzureichender Koordinierung der Anwartschaften/Ansprüche
- Unzureichende Information über eigene Möglichkeiten und Ansprüche

Chancen und Risiken für die Alterssicherung

Chancen für Verbesserung der Alterssicherung

- Notwendigkeit eines weniger fragmentierten Alterssicherungssystems wird offenkundig => Chancen für Umsetzung von Reformansätzen steigen
- Zunahme der Bereitschaft des Einzelnen, sich mit seiner Alterssicherung/Altersvorsorge zu beschäftigen
- Wachsende Akzeptanz, Lohn-/Arbeitsmarktentwicklung auch unter dem Gesichtspunkt der Alterssicherung zu betrachten

*Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!*

Dr. Reinhold Thiede

Leiter des Geschäftsbereichs
„Forschung und Entwicklung“

Deutsche Rentenversicherung Bund

Tel.: 030 865 89 503
Reinhold.Thiede@drv-bund.de